

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	61 (1954)
Heft:	12
Rubrik:	Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Färben von Dacron. — Für das Färben von Dacron werden Dispersionsfarbstoffe verwendet. Wegen der sehr trägen Diffusion dieser Farbstoffe befriedigen die erzielbaren Echtheiten bei den üblichen Färbemethoden nicht. Schnellere Diffusion der Farbstoffe in die Faser, besseres Ausziehen der Bänder und erhöhte Echtheiten lassen sich laut DeTex 8 erreichen durch die Mitverwendung von sogenannten Carriern, von denen die geeignetsten aromatische Säuren (zum Beispiel Benzoesäure, Chlorbenzole und Phenole) sind. Die sich gut bewährende Benzoesäure ist aber relativ teuer. Chlorbenzole sind brauchbar, haben aber den Nachteil, giftig und wasserdampfflüchtig zu sein. Von phenolischen Substanzen wird meist Ortho-Phenylphenol verwendet, das sehr preiswert ist. Seine Entfernung nach dem Färben erfolgt durch eine alkalische Nachbehandlung oder bei Mischgeweben mit oberflächenaktiven Substanzen. In der Faser verbleibende Carrier-Rückstände können die Lichtechtheit ungünstig beeinflussen. Färbt man Dacron mit Dispersionsfarbstoffen in Hochtemperaturapparaten, so ergeben sich auch ohne Carrierzusatz farbtief und -echt befriedigende Färbungen. Auch diazotierbare Dispersionsfarbstoffe können bei Temperaturen über 100° C verwendet werden. Bei Gebrauch von Carrier mit diesen Farbstoffen bei unter 100° C muß das Carrier entfernt werden, damit ein Mitkuppeln des Carriers verhütet wird. Außer Dispersionsfarbstoffen können auch Küpenfarbstoffe auf Dacron gefärbt werden, in Form ihrer Küpensäure und bei über 100° C. Die Lichtechtheit dieser Farbstoffe ist im allgemeinen etwas geringer als diejenige auf Zellulosefasern, auch befriedigt die Reibechtheit noch nicht ganz. In der Kontinuierfärberei erhielt man gute Resultate durch Klotzen mit Dispersionsfarbstoffen und anschließendes Dämpfen unter Druck. Das Thermosolverfahren wendet auch das Klotzen mit Dispersions- oder Küpenfarbstoffen an; es ist aber noch nicht ganz praxisreif. ie.

Die Verwendung radioaktiver Isotopen in der Textilindustrie. — Radioaktive Isotopen eignen sich besonders dazu, das Verbleiben bestimmter Verbindungen, zum Beispiel Farbstoffe, Finish-Produkte, Verunreinigungen zu verfolgen. Man stellte durch Geigerzähler fest, ob und bis zu welchem Grade beim Vielfarbendruck ein Uebergehen von Druckpasten, die aus einer Phosphatlösung bestehen, in andere an der Maschine befindliche Druckpasten erfolgt. Gleichzeitig wird, wenn das Wandern der Druckpaste einen zu hohen Grad erreicht, die Verminderung der Warengeschwindigkeit veranlaßt. ie.

Um das Färben von Dacron/Wolle oder Orlon/Wolle. — Nachdem Vorversuche gezeigt hatten, daß auch mit geringen Mengen eines Acrylnitril-Latex behandelte Fasern gut anfärben lassen, kam man laut Amer. Dyestuff Rep. zu günstigen Durchfärbungen, wenn man den Farbstoff in Mischung mit noch anderen Bestandteilen mit dem Latex gleichzeitig auf die Faser brachte. Bei diesen Ausfärbungen verwendete man Küpenfarbstoffe, da man mit ihnen die besten Echtheiten erzielen konnte. Azetat-Dispersionsfarbstoffe weisen hinsichtlich des Wollanteils

geringe Echtheitseigenschaften auf. Die Arbeitsweise erfolgt so, daß die Mischung von Latex, dispergiertem Farbstoff, Ammoniumsalzen und Netzmitteln aufgeklotzt wurden; nach der Trocknung wurde der Farbstoff unter Verwendung von Soda, Hydrosulfit und Faserschutzmitteln in langer Flotte reduziert, anschließend gespült, oxydiert und geseift. Es ergaben sich Färbungen mit guter Licht-, Wasch-, Trockenreinigungs- und Reibechtheit. Eine andere Färbemethode bestand darin, daß man die Farbstoffpigment-Latex-Mischung und das Trocknen wie vorerwähnt vornahm. Da sich einige Küpenfarbstoffe nach dem Aufbringen und Trocknen der Latexmischungen, d. h. vor der Reduktion, an die synthetischen Fasern fester binden als an die Wolle, seifte man das nichtfixierte Pigment von der Wolle herunter und färbte diese schließlich Ton-in-Ton mit dem synthetischen Faseranteil unter Verwendung von Wollfarbstoffen nach. ie.

Um die farbanalytische Unterscheidung zwischen Nylon und Terylene. — Infolge seines unterschiedlichen Verhaltens gegenüber den bei der Zersetzung von Nylon und Terylene in der Wärme entstehenden Dämpfen bietet o-Nitrobenzaldehyd die Möglichkeit einer leichten Unterscheidung dieser beiden vollsynthetischen Faserstoffe. Wenn man zum Beispiel Filtrierpapier mit einer Lösung des genannten Reagens und Natronlauge trinkt und dieses Papier dann den Dämpfen aussetzt, die beim Erhitzen von Polyhexamethylen-Adipinamid (Nylon 66) auf 350—400° C entstehen, so färbt sich das so behandelte Papier violett bis schwarz, jedoch läßt sich die schwarze Farbe bereits mit verdünnter Schwefelsäure leicht aus dem Papier herauswaschen. Adipinsäure selbst sowie ihre Derivate und Zyklopentanone ergeben die gleiche Reaktion, andererseits entsteht bei der Zersetzung von Nylon ebenfalls Zyklopentanone. Daher dürfte die Färbung auf der Reaktion des bei der Zersetzung des Nylons entstehenden Zyklopentanons mit dem o-Nitrobenzaldehyd in alkalischer Lösung beruhen.

Wird dasselbe Verfahren bzw. dasselbe Reagens gegenüber den Zersetzungsämpfen von Polyäthylen-Terephthalsäure (Terylene) oder anderen Äthylenglykopolyestern angewendet, so entsteht eine grünlich-blaue, am Rande aber gelbe Färbung auf dem Filtrierpapier. Diese läßt sich im Gegensatz zu der durch Nyloindämpfe verursachten Färbung aber nicht mit verdünnter Schwefelsäure herauswaschen, vielmehr entsteht dann eine indigoblaue Farbe, die mit Natriumdithionit gebleicht werden kann, hingegen beim Hängen des Papiers an der Luft bald wieder in der früheren Intensität erscheint. Da bei der Zersetzung von Terylene u. a. Azetaldehyd auftritt, der mit o-Nitrobenzaldehyd Indigo bildet, dürfte es sich bei der durch die Terylenedämpfe auf dem Filtrierpapier verursachten Blaufärbung somit einwandfrei um Indigo handeln.

Diese Erscheinungen ermöglichen, schnell zu entscheiden, ob es sich bei vorliegenden Fasern um Nylon oder aber um Terylene bzw. Fasern auf der Grundlage von Polyvinylalkoholen bzw. Alginaten handelt, weil diese ebenfalls eine Reaktion analog der Terylene-Reaktion ergeben. ie.

Markt - Berichte

Ueberblick über die Textilmärkte. — (New York, UCP) Mit Ausnahme der wesentlichen Textilmärkte machte sich auf den meisten Rohstoffmärkten eine feste Tendenz im Laufe der Berichtsperiode fühlbar. Zwei Faktoren spielten hier besonders mit: einerseits die Auswirkungen

der Streikwellen, die sich in den letzten Wochen in den verschiedenen Ländern fühlbar gemacht hatten und die immer noch zu einer Verknappung der Lieferungen wesentlicher Rohstoffe führten, und ferner die Aussicht auf eine verstärkte Unterstützung der amerikanischen

Agrarprodukte auf Grund des Ausganges der Wahlen in den Vereinigten Staaten.

Baumwolle blieb weiterhin auf den meisten internationalen Märkten stark gedrückt. In New York machte sich noch eine weitere Baisse fühlbar, so daß nur 34,08 Cents gegen 34,22 in der Vorwoche für den nächstgelegenen Termin notiert wurden. Wenn man annehmen darf, daß die kürzliche Erhöhung der Produktionsschätzungen um 700 000 Ballen noch immer eine Auswirkung auf das Verhalten der Kurse hat, so darf ebenfalls der Rückgang des Absatzes nicht unterschätzt werden. In Aegypten sind die politischen Ereignisse nicht ohne Einfluß auf das Verhalten der Kurse. Ashmouni-Baumwolle fiel von 80,14 auf 79,45 und Karnak-Baumwolle von 100,69 auf 99,84 Tallaris zurück. Aber die allgemeine Ansicht ist, das man unter den gegebenen Umständen keinesweg von einer Verringerung des bedeutendsten Ueberschusses, der noch von der vorhergehenden Ernte her stammt, rechnen darf.

Nach einer vorübergehenden Verbesserung machte sich auch für *Schafwolle* wieder eine bedeutende Baissebewegung fühlbar. Die anfängliche Erholung war auf die Streikbewegung der australischen Docker zurückzuführen. Als sich aber dann herausstellte, daß dieser Streik am 16. November zu Ende sein würde und anderseits keinerlei Schwierigkeit für die Lieferungen von neuseeländischer Wolle bestand, kehrte sich die Tendenz wieder um. Der Ausfall der russischen und amerikanischen Käufe sowie die schwache Nachfrage anderer bedeutender Wolle verbrauchenden Länder, wie zum Beispiel Frankreich, wirkten sich auf die schwache Tendenz aus, so daß die Terminmärkte neuerlich sichtliche Verluste der Kurse zu verzeichnen hatten. New York notierte 173,50 gegen 180,50 Cents, London 121½ zu 122½ Pence gegen 126⅜ / 128 und Roubaix-Tourcoing 1135 gegen 1210 Francs.

Statistik des japanischen Rohseidenmarktes

(in Ballen zu 132 lb.)

	Sept. 54	Jan./Sept. 54	Jan./Sept. 53
Produktion			
machine reeled	20 190	143 441	147 750
hand reeled	4 929	27 142	24 246
Douppions	1 595	9 657	9 736
Total	26 714	180 240	181 732
Verbrauch			
Inland	19 994	123 173	134 715
Export nach			
den USA	3 540	31 512	14 808
Frankreich	520	7 420	8 056
England	525	3 866	3 503
der Schweiz	—	1 512	785
Italien	200	1 035	1 214
Deutschland	65	1 218	2 451
Indien	55	833	1 151
Indochina	175	2 754	1 985
andern außereuropäischen und fernöstlichen Ländern	491	1 895	1 300
Export via Switch-Länder	—	2 737	12 122
Total Export	5 571	54 782	47 375
Total Verbrauch	25 565	177 955	182 090
Stocks			
Spinnereien, Händler, Exporteure (inkl. noch ungeprüfte Rohseide)	13 294	13 294	11 339

(Mitgeteilt von der Firma von Schultheß & Co., Zürich)

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef AG., in Zürich 1. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. Oktober 1954 hat sich diese Gesellschaft aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma **Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef AG. in Liquidation** durchgeführt. Liquidatoren sind die Mitglieder des Verwaltungsrates: Walter Baumann, Präsident; Dr. iur. Rodo von Salis, Vizepräsident; Ernst Ammann, Otto Brändli und Emil Gerber, dieser nun in Thun. Walter Baumann, Dr. iur. Rodo von Salis und Ernst Ammann führen nun Kollektivunterschrift zu zweien als Liquidatoren. Die Liquidatoren Otto Brändli und Emil Gerber sind nicht zeichnungsberechtigt. Die Unterschriften der Direktoren Heinrich Hösli und Max Rügger sowie die Prokuren von Paul Schneider und Etienne Lombard bleiben bestehen. Die Prokura von Max Honegger ist erloschen.

Baumwoll-Spinnerei & -Weberei Wettingen, in Wettingen. Walter Schellenberg, Vizepräsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

schen. Neu ist in den Verwaltungsrat gewählt worden: Margrit Zangger, von und in Uster. Sie zeichnet kollektiv zu zweien mit je einem der übrigen Unterschriftsberechtigten. Kollektivprokura ist erteilt worden an Rosa Boßhard, von und in Uster.

Domesta Aktiengesellschaft, in Zürich. Diese Firma bezweckt den Handel mit und die Fabrikation und Montage von Textilmaschinen «Domesta» und Ersatzteilen, die Fertigung und den Verkauf von Textilerzeugnissen, den Erwerb von Patenten und Lizenzen auf dem Gebiet des Maschinenbaues und ihre kommerzielle und industrielle Auswertung. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt 50 000 Franken. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehören an: Günther Berg, deutscher Staatsangehöriger, in Zürich, als Präsident; Bernhard Oesch, von Balgach (St. Gallen), in Zürich, und Robert Adolf Boeck, von und in Zürich. Günther Berg und Bernhard Oesch führen Kollektivunterschrift. Geschäftsdomizil: Haldenbachstraße 9, Zürich 6 (bei Bernhard Oesch).

Die Liquidation der Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef A.G., Zürich

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 29. Oktober 1954 beschloß die Liquidation der Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef AG. Dieser Entscheid hat in Textilkreisen begreiflicherweise Ueberraschung hervorgerufen, handelt es sich doch beim betreffenden Unternehmen um eine im In- und Ausland seit vielen Jahrzehnten gut bekannte und durch ihre Qualitätsstoffe Weltruf genießende Seidenweberei.

Im Jahre 1846 begann Joh. Rud. Näf-Gallmann Seidenstoffe zu fabrizieren. Als sein Untrenehmen einen grösseren Umfang annahm, trennten sich 1882 seine Söhne. Hans und August Naef übernahmen das väterliche Geschäft, während Rudolf Naef-Gallmann mit seinem Sohn Edwin Naef die Seidenweberei Säckingen (Deutschland) gründete und damit den Grundstein für die jetzige Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef AG. legte. 1885 über-